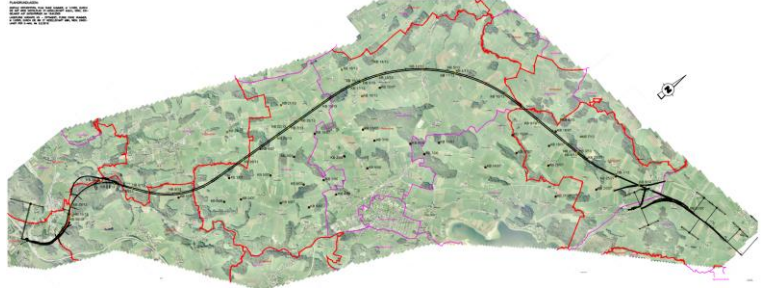


## PROJEKTbeschreibung

Das als Flachgauertunnel bezeichnete Tunnelbauwerk mit einer Länge von insgesamt 16.502 m setzt sich aus dem Seekirchnertunnel (Länge: 14.370 m), der Tunnelbrücke Fischach (Länge: 44,5 m) sowie dem Grafenholztunnel (Länge: 2.087,5 m) zusammen.

Die Auswahltrasse (Gesamtlänge ca. 21,08 km) springt nach dem Neumarkter Bogen von der ÖBB-Weststrecke ab, führt in einem Bogen westlich von Seekirchen und östlich von Elixhausen zur Fischachquerung, unterfährt das Grafenholz und bindet bei Kasern wieder in den Bestand der ÖBB-Weststrecke ein.

Der Flachgauertunnel ist als durchgehend zweiröhriges Tunnelbauwerk konzipiert. Als Bau- bzw. Vortriebsmethoden sind, neben Strecken in Offener Bauweise und Deckelbauweise, sowohl zyklische als auch kontinuierliche Tunnelabschnitte geplant. Für den Seekirchnertunnel werden im Rahmen der UVE sowohl zyklische als auch kontinuierliche (EPB-TVM) Vortriebsmethoden berücksichtigt. Für die in geschlossener Bauweise aufzufahrenden Strecken des Grafenholztunnels sind



Trassenverlauf Neubaustrecke Köstendorf - Salzburg

© ÖBB

zyklische Vortriebsverfahren vorgesehen.

Der Flachgauertunnel weist ein durchgehendes Gefälle vom Ostportal des Seekirchnertunnels bis zum Westportal des Grafenholztunnels auf.

## BAUGRUNDVERHÄLTNISSe

Das Projektgebiet erstreckt sich vom Raum von Weng, südwestlich von Köstendorf bis zum nördlichen Stadtgebiet Salzburgs. Geografisch liegt der Untersuchungsraum im nördlichen Alpenvorland, regionalgeologisch im Bereich der geologischen Einheit der Flyschzone. Morphologisch wird die Landschaft im südwestlichen Bereich durch Hügel im Flysch mit Maximalhöhen von ca. 100 m über Talniveau der Salzach bzw. Fischach und im nordöstlichen Bereich durch eine Grundmoränenlandschaft mit Drumlins

gestaltet. Die Drumlins sind, entsprechend der Vorstoßrichtung des Salzachgletschers in der Würmeiszeit, SW-NO ausgerichtet.

Quartäre Sedimente (Pleistozän bis Holozän) - (post-)glaziale und interglaziale Ablagerungen - bedecken den überwiegenden Teil des Projektgebiets. Dabei handelt es sich um Moränensedimente des Salzachgletschers, fluvioglaziale Sedimente, die in Form von Lockergesteinen und im Bereich der Riedelwaldplatte auch in Form von Festgesteinen (Konglomerate) auftreten, fluviale und lakustrine Ablagerungen sowie Deckschichtsedimente (meist verwitterte und umgelagerte glaziale Sedimente).

Die quartären Sedimente wurden auf einem Grundgebirge abgelagert, das von einer mesozoisch/känozoischen (Oberkreide/Paleozän) Sandstein- und



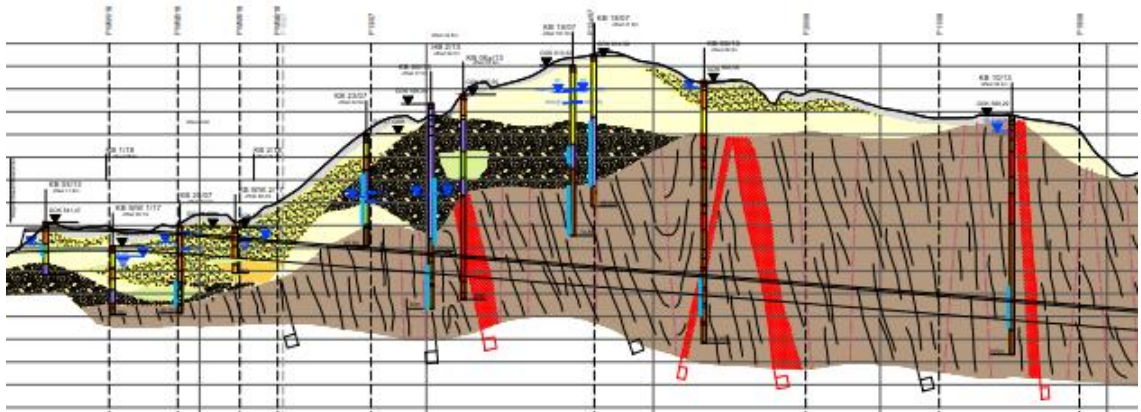
Grundmoränenlandschaft – Drumlin

© 3G



Bohrkerne im Flyschgestein

© ÖBB



Seekirchnertunnel, Ausschnitt aus dem Prognose-Längenschnitt

© 3G

Ton-/Schluffstein-Wechselfolge mit wechselndem Karbonatgehalt und einzelnen Kalksteineinschlüssen aufgebaut wird. Regionalgeologisch sind diese Gesteine dem Rhenodanubischen Flysch zuzuordnen.

Im Projektgebiet können zwei Hauptstörungssysteme unterschieden werden, in denen mehrere Zehnermeter mächtige Kataklastizone auftreten:

- WNW-OSO bis W-O streichende, steil nach N bzw. S einfallende Störungszonen;
- NO-SW bis NNO-SSW verlaufende, steil stehende Störungszonen.

### 3G AUFGABENBEREICHE

- Projektsteuerung für den Fachbereich Geologie

- Planung der Erkundungskonzepte
- Ingenieurgeologische Detailkartierungen
- Betreuung der Erkundungsarbeiten und Bohrkernaufnahme
- Gefüge- und geostatistische Auswertungen
- Trassenanalyse
- Gebirgscharakterisierung
- Geologisch-geotechnische Modellerstellung und Prognose
- Deponiestandortuntersuchungen zur Lagerung von Tunnelausbruchmaterial
- BIM-Baugrundmodell
- Gutachten für Trassenauswahlverfahren und Umweltverträglichkeitserklärung

### ZUSAMMENFASSUNG

#### PROJEKT:

Seekirchnertunnel: zweiröhriger Eisenbahntunnel, Gesamtlänge: 14,37 km, davon ca. 13,33 km in Geschlossener Bauweise (TVM- und NÖT-Vortrieb).

Grafenholztunnel: zweiröhriger Eisenbahntunnel, Gesamtlänge: 2,09 km, davon ca. 1,14 km in Geschlossener Bauweise (NÖT-Vortrieb).

#### PROJEKTART:

Trassenauswahlverfahren, Umweltverträglichkeitserklärung (UVE)

#### ORT:

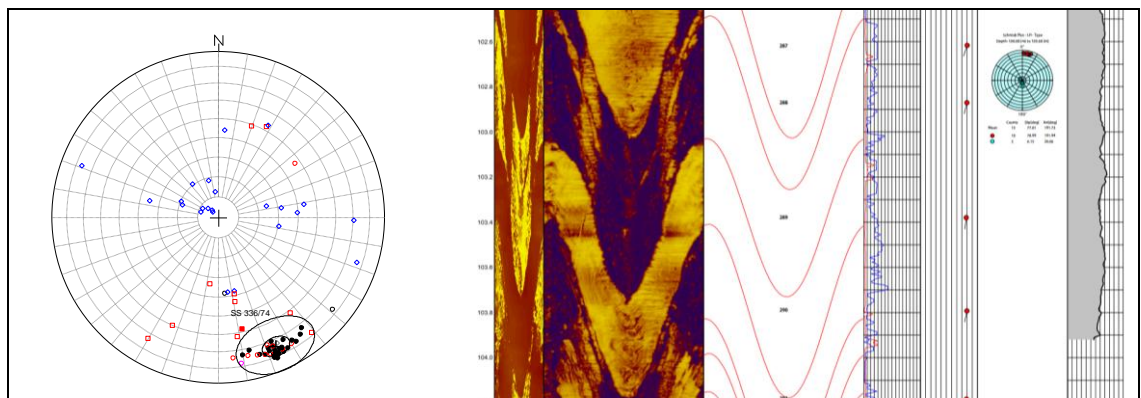
Köstendorf – Kasern, Österreich

#### BEARBEITUNGSZEITRAUM:

Seit 2005

#### AUFTRAGGEBER:

ÖBB – Infrastruktur AG



Gefügedatenauswertung

© 3G Ergebnis Bohrlochgeophysik (ABF, CAL, GR)

© ÖBB